

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bitten um Veröffentlichung nachstehender Pressemitteilung:

Landtagswahlkampf – gut für's Quartier?

Wie gut, dass in NRW alle paar Jahre gewählt wird, dann beschäftigt sich plötzlich und unerwartet auch der Landtagsabgeordnete der Bündnisgrünen Hans Christian Markert mit den Problemen des Bahnhofviertels. Im Verlauf der zurückliegenden Wahlperiode haben wir von ihm nichts gehört, geschweige denn, uns über seine Präsenz vor Ort freuen dürfen, so die Fraktionsvorsitzende von Mein Grevenbroich Martina Suermann, obwohl die Situation in Bezug auf die Drogen- und Alkoholproblematik seit Jahren bekannt sein dürfte.

Kopfschütteln hinterlassen die Vorschläge zur Gründung eines „Runden Tisches“ für das Bahnhofsquartier, dass zeigt einmal mehr, dass Markert und auch seine Grevenbroicher Grünen nicht im Thema sind.

Schon seit Monaten gibt es wechselnde Gesprächsrunden mit Bürgern, Polizei, Politik, und Verwaltung, die bisher allerdings leider nur wenig Konkretes hervorgebracht haben. Wir kennen die Probleme und die Ursachen, weitere sogenannte „Expertenrunden“ brauchen wir nicht. Auch wenn Bürgermeister Krützen mit der Einrichtung des Ordnungs- und Sicherheitsdienstes im Bereich des Bahnhofs einen ersten wichtigen Schritt in die richtige Richtung gemacht hat, so reicht das allein nicht aus. Wir brauchen Sozialarbeit vor Ort, Streetworker und regelmäßige Präsenz der Ordnungsbehörde und der Polizei. Die Möglichkeit eines partiellen Alkoholverbots im öffentlichen Straßenraum zur Verhinderung von sogenanntem Beikonsum und niederschwellige Betreuungsangebote für die Suchtkranken würden helfen die Probleme im Quartier in den Griff zu bekommen. Eine Beschränkung der Anzahl zu betreuender Suchtkranker pro Substitutionspraxis wäre ebenfalls eine Maßnahme, die helfen würde, die Auswirkungen auf das Umfeld zu verbessern. Es ist für die Bürger des Bahnhofsquartiers nur schwer nachvollziehbar, wie es möglich ist, dass in einem ohnehin problembehafteten Quartier, wie dem Bahnhofviertel der Mittelstadt Grevenbroich, die bundesweit größte Methadon-Versorgungseinrichtung (Zitat des betreibenden Arztes im Bürgerforum vom 09.03.2017) betrieben werden kann.

Zudem gibt es einen weiteren Mediziner in der Stadt, der Drogenkranke mit Methadon substituiert, die aus dem weiteren Umfeld nach Grevenbroich anreisen und sich ebenfalls im Bahnhofsumfeld aufhalten.

Hier bedarf es dringend regulierender Maßnahmen, die die optimale Betreuung der Suchtkranken sicherstellt, ohne die von den Auswirkungen betroffene Bevölkerung und die Kommunen „im Regen stehen zu lassen“.

Grevenbroich und viele andere Kommunen mit ähnlichen Problemen brauchen eine ausreichende finanzielle Ausstattung, um sich im sozialen und ordnungspolitischen Fachbereichen personell so aufzustellen, dass soziale Betreuung und Kontrollen gleichermaßen möglich sind. Das wäre ein Thema, um die sich Herr Markert, der seit 2012 in Regierungsmitverantwortung ist, kümmern sollte.

Zudem brauchen wir insgesamt in NRW eine deutliche Verbesserung der Polizeipräsenz auf der Straße. Hierzu muss die Polizei personell erheblich besser ausgestattet werden. Seit dem letzten Jahr ist laut Gewerkschaft der Polizei in NRW die Zahl der Pensionierungen erstmals höher als die der Neueinstellungen: 2000 Pensionierungen im Jahr sehen 1470 Einstellungen gegenüber, und dies ist nur ein Beispiel dafür, wo für die Landesregierung dringender Handlungsbedarf besteht. Der Abgeordnete Markert plädiert für mehr sichtbare Polizei. Schöne Worte, Landtagsabgeordnete, die mitregieren, sollten allerdings weniger plädieren, sondern mehr handeln. In den letzten 5 Jahren haben wir vor Ort von konkreten Maßnahmen nicht allzu viel erfahren dürfen.

Fakt ist: wir brauchen keine weiteren Runden um zu reden, wir brauchen Entscheidungen. Es muss gehandelt werden, nicht „gequatscht“. Wir fordern Herrn Markert unmissverständlich auf, sein Regierungsmandat im Landtag zu nutzen, um Maßnahmen zur Entlastung der Kommunen und der betroffenen Bürger voranzubringen, solange es ihm noch möglich ist. Der Wahltag naht und Herr Markert ist verdammt spät dran!

Wir bedanken uns für Ihre redaktionelle Berücksichtigung.

Bei Rückfragen stehe ich Ihnen gerne persönlich zur Verfügung: 0171-5221149

Mit freundlichen Grüßen



Martina Suermann
Fraktionsvorsitzende